

Ein Dorf feiert sich selbst

PREMIERE Kölner Student setzt Nemmenich mit „Harald hilft mit“ liebevoll in Szene

VON CEDRIC ARNDT

Zülpich-Nemmenich. Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hat im vergangenen Jahr viele Dorfgemeinschaften mit dem gemeinsamen Ziel, die eigene Heimat ein wenig zu verschönern, zusammenwachsen lassen. Für den namensgebenden Protagonisten des in Nemmenich gedrehten Films „Harald hilft mit“ stellt dieses Engagement jedoch eine persönliche Katastrophe dar. Harald (gespielt von Moritz Berg) ist nämlich der letzte Schrankenwärter Deutschlands und kann sich keine schönere Beschäftigung vorstellen, als seinen Mitbürgern eine gefahrlose Überquerung des Bahnübergangs zu gewährleisten. Mit einem Sieg bei dem Bundeswettbewerb droht ihm jedoch der Verlust seines Jobs, da sein geliebter Bahnhof gründlich modernisiert werden würde. Daher setzt Harald alles daran, die Bemühungen der Nemmenicher zu vereiteln.

Fast zwei Jahre lang dauerte die Arbeit des Regisseurs Simon Glass, bis aus den ersten Ideen ein Drehbuch und schließlich ein fertiger Film entstand, der ihm zudem zum erfolgreichen Abschluss seiner Diplomarbeit an der Kölner

Dorfnahe Garzweiler und erst eine Woche vor Drehbeginn wurden wir auf Nemmenich aufmerksam.“ Die offene Art und die Hilfsbereitschaft aller Anwohner sei es schließlich gewesen, die der Filmcrew die Wahl erleichterte. „Drehgenehmigungen, die normalerweise mehrere Wochen Bearbeitung in Anspruch nehmen, lagen in nur wenigen Tagen vor und wir beka-

„Erst vor zwei Jahren haben wir unseren Bahnsteig renoviert und heute steht er im Mittelpunkt eines großartigen Filmprojekts

Luzia Schumacher, Ortsvorsteherin

men zu jeder Tages- und Nachtzeit Strom zur Verfügung gestellt. Für unsere Aufnahmen durften wir sogar eine Mauer mit Graffiti besprühen und bei der Familie Orth unsere komplette Technik und Requisiten unterstellen, was die tägliche Anreise aus Köln deutlich erleichtert hat. All das geschah unter den wachsamen Augen von Ortsvorsteherin Luzia Schumacher, die in all der Zeit alles Menschenmögliche in die Wege geleitet hat, was

„Ursprünglich sollte mein Film von einem Obdachlosen handeln, der in der Kunstszene Fuß fasst

Simon Glass, Regisseur

Kunsthochschule für Medien verworfen hat. „Das Verfassen eines Scripts ist ein lebendiger Vorgang. Immer wieder können neue Ideen den anfänglichen Plan völlig durcheinander wirbeln. Ursprünglich sollte mein Film von einem Obdachlosen handeln, der in der Kunstszene Fuß fasst. Die Geschichte des letzten Schrankenwärters hat sich erst beim Schreiben nach und nach entwickelt“, berichtete der Regisseur während der Premierenfeier am Freitagabend.

Ein entscheidender Faktor für den Erfolg eines Filmes sei die Wahl eines geeigneten Drehortes und das erwies sich deutlich schwerer als erwartet, so Glass weiter. „Wir haben viele Wochen nach Bahnübergängen gesucht, die noch über eine Handkurbel bedient werden: Zunächst fiel unser Augenmerk auf ein verlassenes

wir zur Vollendung unseres Filmes benötigten.“ Gerne erinnert sich Glass auch an eine Szene, in der fast 300 Meter Fahrbahn des Zülpicher Vororts mit rund zwei Kilogramm Kaugummi zugestrichelt wurden. Erst dem Einsatz der Nemmenicher Feuerwehr war es zu verdanken, dass die Straße wenig später wieder in altem Glanz erstrahlte.

Ob im Hintergrund, oder auch als Komparsen vor der Kamera, trugen viele Anwohner zum Erfolg des Filmes „Harald hilft mit“ bei. Dennoch waren alle Beteiligten über den großen Andrang zur Premierenfeier in der Nemmenicher Schützenhalle überrascht. Der mit viel Humor gespickte Kurzfilm sorgte 18 Minuten lang für viele Lacher und schon allein das kurze Erscheinen des eigenen Hinterkopfes in manchen Filmszenen, sorgte für ausgelassene Stimmung bei allen Anwesenden. „Erst vor zwei Jahren haben wir unseren Bahnsteig renoviert und heute steht er im Mittelpunkt eines großartigen Filmprojekts“, freute sich Luzia Schumacher. „Die Arbeit hat uns allen große Freude bereitet und das Ergebnis übertrifft all unsere Erwartungen.“

www.harald-hilft-mit.de



Mit dem in Nemmenich gedrehten Film „Harald hilft mit“ gelang Regisseur Simon Glass der erfolgreiche Abschluss seiner Diplomarbeit an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Foto: Arndt

